

Die Liturgie der Kirche

Der fünfte Sonntag nach Pfingsten

Bevor der Heiland die Lehre des heutigen Evangeliums verkündete, mag er wohl still und sinnend in die Herzen seiner Apostel und Jünger hineingefaut haben; still und sinnend aber auch in die Zukunft, in unsere Herzen, wie wir etwa diese seine Worte aufnehmen werden: die Lehre vom Verzeihen.

Nach der Gottesdienstordnung der ersten christlichen Zeiten, so bekamen wir etwas aus dem Leben Davids zu hören. David hat also den Riesen Goliath erlegt. Das Volk jubelt ihm zu: „Saul hat den König Saul tief in die Seele und weckte in ihren Tiefen die Eifersucht und den Neid. Hätte Saul dem ersten Gedanken der Eifersucht, die die Tür gewiesen, er wäre nicht um das Glück und den Frieden des Herzens gekommen, er wäre wohl auch nicht Schlimmerer geworden. Der Neid aber legte sich auf sein Herz und auf sein Angesicht und zog tiefe Furchen, hüllte es in die schwarzen Schatten der Schwermut und des Misstrauens. — Man holt den großen Helden David. Der kann gut Harfe spielen, der soll mit seinem Spiel das Königs Herz und Antlitz wieder erheitern. David spielt, Saul ergötzt und wirft zweimal die spitze Mordlanze nach dem Jungen. Die Bitterkeit aber hat seinem Arme solche Kraft verliehen, daß die Lanze, welcher David behende ausgewichen ist, zitternd und bebend sich tief in die Wand bohrt. — Dann schickt Saul den Jungen mit seinen Mannen in Krieg und Kampf, damit er unauffällig umkomme. Aber David kehrt als Sieger zurück. — Nun will es das Geschick, daß Saul dem verfolgten David zweimal wehrlos begegnet. David hat es in der Hand, ihn zu töten; er hätte sich einreden können, Racheverpflichtung ihn dazu. Aber „ferne sei es von mir, daß ich den Gesalbten des Herrn töte.“ Saul muß die Großmut Davids anerkennen, segnet ihn sogar — und kann doch nicht vergessen und verzeihen — Geheimnis der Menschenseele, welche Sklavin ihrer Gedanken geworden ist, nur weil sie zu Anfang nicht widerstanden hat. Was hatte übrigens Saul dem David zu verzeihen? Was hatte jener ihm Unrecht getan? — Daß jener und nicht Saul den Goliath erlegte, daß ihm die Volksgunst heller und lauter zugejubelt hatte als dem König Saul? — Ja, der Stolz ist ein nagender, bohrender, zerstörender Wurm, der wie ein Engel im Nichts leidet uns im Namen unserer Ehre aufzudeckelt, alles wegzuschaffen, was uns, unsern großen Wünschen und Zielen, unserer Person im Wege steht, und der die Herzen uns selber und unser Lebensmoral anbohrt und zerfrisst. — Saul kann nicht vergessen, kann nicht neidlos dem andern den wohlverdienten Erfolg belassen, wird unglücklich, verliert den Glauben, geht zu den Wahnsinnigen, stürzt sich aus Gram ins eigene Schwert und endet durch Selbstmord. — Da glaubt einer, dem David Freude zu machen, wenn er ihm melde, er habe den Saul, Davids Todfeind, erschlagen. David, der Stoff zum Verzeihen hatte, verzehrt, aber er läßt den angeblichen Mörder Sauls töten. Ihr aber, ihr Vergeßlichen, auf denen Saul verblutet ist, kein Morgentau, kein Regen soll künftig mehr euch erfrischen, denn auf euren Höhen sind die Heidenjelen Saul und Jonathas gefallen, Freunde im Leben, blieben Fremde im Tode.“

Der Meßtext

Einleitung (Introitus)
Höre, o Herr, meine Stimme, da ich zu Dir rufe. Sei mein Helfer! Verlaß mich nicht, verschmähe mich nicht, o Gott, mein Heil! Der Herr ist mein Licht und mein Heil, wen sollte ich fürchten? — Ihre sei dem Vater.

Gebet (Oratio)
O Gott, Du hast unsichtbare Güter denen bereitet, die Dich lieben; gib uns unsern Herzen eine tiefe Liebe zu Dir ein, auf daß wir Dich in allem und über alles lieben und Deine Verheißungen erlangen können, die alle Wünsche übersteigen. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Epistel: 1. Petrus 3. 8 — 15

Geliebte! Seid alle gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, bescheiden, demütig; vergeltet nicht Böses mit Bösem, nicht Schmähworten mit Schmähworten: im Gegenteile segnet einander, weil ihr dazu berufen seid, Segen zu erben. Denn wer das Leben lieb haben und gute Tugenden sehen will, der bewahre seine Zunge vom Bösen, und seine Lippen, daß sie nichts Trügerisches reden. Er wende sich vom Bösen, und die Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach; denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren merken auf ihr Gebet: aber das Angesicht des Herrn ist wider die, welche Böses tun. Und wer kann euch schaden, wenn ihr dem Guten nachtrachtet? Wenn ihr aber etwas leidet um der Gerechtigkeit willen, Heil euch! Ihre Schrednisse fürchtet nicht, und beunruhigt euch nicht: haltet nur dem Herrn Christus heilig in euern Herzen!

Einleitungsgebet (Graduale)

Schau her, o Gott, unser Schutzherr, blicke herab auf Deine Knechte, Herr, Gott der Himmelskräfte, erhöhe Deiner Knechte Flehen. Alleluja, alleluja. In Deiner Kraft, o Herr, freut sich der König, laut frohlockt er über Deine Gnadenbefe. Alleluja.

Evangelium: Matth. 5. 20 — 24

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn eure Gerechtigkeit nicht vollkommen sein wird, als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichtes schuldig sein. Ich aber sage euch, daß ein jeder, der über seinen Bruder zürnet, des Gerichtes schuldig sein wird. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Raca! wird des Hades schuldig sein; und wer sagt: Du Narr! wird des höllischen Feuers schuldig sein. Wenn du daher deine Gabe zu dem Altare bringest, und dich dasebst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß deine Gabe allda vor dem Altare und geh zuvor hin, und verführe dich mit deinem Bruder, und dann komm, und opfere deine Gabe.

Opfergebet (Offertorium)

Ich will den Herrn preisen, der mir Einsicht gab. Ich habe Gott vor Augen allezeit. Denn er steht mir zur Rechten, damit ich nicht wankte.

Einleitungsgebet (Secreta)

Sei gnädig, o Herr, unserm Flehen und nimm diese Opfergaben Deiner Diener und Dienerinnen gütig an, auf daß allen zum Heile gereiche, was jeder Deinem Namen zu Ehren dargebracht hat. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Kommuniongebet (Communio)
Eines nur erbitte ich vom Herrn, das ist mein Wunsch, daß ich wohne im Hause des Herrn alle Tage meines Lebens.

Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio)
Da Du uns, o Herr, mit himmlischer Gabe gesättigt, bitten wir Dich, laß uns von unsern geheimen Mafeln gereinigt und von den Nachstellungen der Feinde befreit werden. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Erklärung des Meßtextes

„Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“ — ist die Lehre, die der Heiland uns heute gibt.

Es gibt ein Töten mit der Hand, wobei wahrhaft Blut fließt. Es gibt auch ein Töten im Gedanken, wobei kein Blut fließt, das aber nicht weniger Gegenstand des Gottesgerichtes sein wird: Der freiwillige Gedanke, das freiwillige Begehren, — auch wenn es sich nicht in der Tat auswirkt — dem Nächsten Schaden zuzufügen, das erlittene Unrecht mit Unrecht zu vergelten. Wer das Rachegefühl in sich nicht zu unterdrücken sucht, ist vor Gott des Gerichtes schuldig; denn was man nicht tun darf, darf man auch nicht denken und tun wollen. — Wer den Gedanken der Rache und des Hasses so weit freien Lauf läßt, daß er ihnen in Hand- und Fußschritten Ausdruck gibt, verdient in den Augen Gottes ein noch strengeres Gericht, wie dies im obersten Gerichtshof der Juden verurteilt war. — Geht einer noch weiter, und stellt in unbändigem Stolz seinen Nächsten vor dessen Mitmenschen bloß, bringt er ihn um Ehre und guten Namen durch unnützes Offenbaren seiner Fehler und Laster oder gar Verleumdung, so gehört ein solcher in die Hölle. Denn der geheimnisvolle Leib, den die Glieder Christi zusammen mit dem Heilande als seinem Haupte bilden, ist zu heilig, als daß man ihn und seine gesunde, kraftpendende Einheit durch Zwietracht und Haß verletzen dürfte. Solange du den Haß freiwillig und unbekämpft mit dir im Herzen umherträgst, wird auch dein Opfer und Beten vor Gott keinen Wert haben: „Gehe zuerst hin, söhne dich mit deinem Bruder aus, und dann komme und opfere!“ — Evangelium.

Wie soll dieses Sichverzeihen angebahnt werden? — Es ist oft so schwer, zu vergeben, denn Tranche nach Rache mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Es heißt dabei halt immer, sich selbst, sein Liebliches verweigern und in den Hintergrund drücken. Den Anfang mache mit dem Gebete: ist jene, denen du vergeben mußt. Wenn sich einmal die Gedanken zurechtgefunden haben und ruhiger geworden sind, wird auch die Hand nicht mehr so schwere Arbeit haben: „Vermüht euch um Eintracht durch das Gebet — vergeltet nicht Böses mit Bösem — segnet, ruft Gottes Gnade auf eure Verleider herab — denn Segen zu erben seid ihr ja alle bestimmt!“ — Epistel.

Und unser Gebet? — Denn alles, was sonst noch in der heutigen Messe enthalten ist, ist Bitten und Beten. Herr, höre meine Stimme und gib mir Kraft zu vergeben. Sei mein Helfer, wenn es heißt, den Gedanken an Rache und die beleidigte Eigenliebe zu unterdrücken. — Eingang. Unser königlicher Wille möge dieser Gottesgabe sich erfreuen und in lauten Jubel darüber ausbrechen. — Einleitungsgebet. Herr, gib mir auch die richtige Erkenntnis von der Wichtigkeit und der Schönheit Deines Gebotes; die richtige Einsicht, die den Willen leitet, die Liebe zu üben und zu wahren, und durch dieses Lieben der Liebe hinwieder die richtige Erkenntnis fördere. — Opfergebet. Dann aber darf man den Herrn ruhig bitten, bei ihm, in seiner Gemeinschaft leben zu dürfen bis ans Ende der Tage denn daran erkennt er uns als wahre Jünger, wenn wir uns Mühe geben, einander zu lieben. — Kommuniongebet.

Mit dieser Gefinnung im Herzen darf man auch ruhig vor Gott hinstreten und opfern und um die ewigen Himmelsgüter bitten, um Vermehrung der Gottesliebe und deren Bollendung, die alle Erwartung übersteigen wird. — Gebet. Man darf auch vor den Herrn hinstreten und bitten, daß das Opfer ihm wohlgefällig sei; denn man hat sich ja Mühe gegeben, sich mit dem Bruder auszusöhnen; und was wir ihm in solcher Gefinnung darbringen, wird allen ausnahmslos zum Nutzen werden. — Stillgebet. Dann darf man auch von Gott erhoffen und erbitten, daß wir befreit werden von unsern geheimen, geliebten feindschaftlichen Reigungen und von den Anfechtungen der Feinde von außen. — Postcommunio.

Aus der Schweiz von Onkel Joseph.

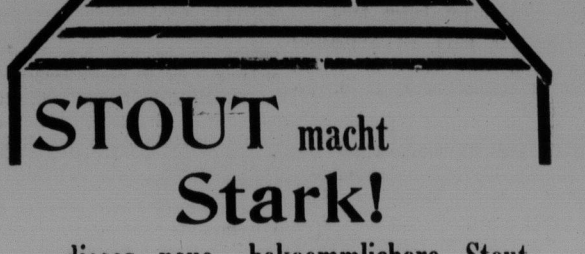
Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1931		1930		1929	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. März	44	7	15	-1	29	-17
2. "	40	25	10	-2	20	15
3. "	42	15	25	-1	27	15
4. "	30	17	24	4	38	15
5. "	33	-4	32	-1	8	0
6. "	32	10	14	9	-1	-18
7. "	25	14	30	0	5	-31
8. "	12	4	37	10	10	-31
9. "	12	-4	34	14	27	-11
10. "	9	-1	38	16	41	15
11. "	8	-15	44	11	34	20
12. "	11	0	15	10	45	4
13. "	17	8	33	-1	40	6
14. "	22	-10	26	12	40	10
15. "	20	10	21	11	47	22
16. "	30	14	26	-5	47	27
17. "	31	22	28	-11	46	21
18. "	41	20	35	10	36	26
19. "	36	32	-6	-11	39	15
20. "	27	20	18	-23	37	28
21. "	37	20	32	-11	23	3
22. "	51	29	32	17	31	16
23. "	37	28	30	24	19	10
24. "	34	24	30	14	22	-3
25. "	-1	-6	32	6	30	10
26. "	8	-25	31	13	43	11
27. "	24	-12	43	-13	45	26
28. "	28	-3	35	-12	66	33
29. "	36	6	39	22	27	12
30. "	42	18	20	5	24	-3
31. "	58	30	38	2	30	4

Durchschnittstemperatur: 28.32 9.45 27.77 3.80 31.45 8.10
Regen: — in. — in. — in.
Schnee: 2.27 in. 6.75 in. 3.00 in.
Geschmolzener Schnee 0.41 in. 0.75 in. 0.28 in.
Feuchtigkeit 0.41 in. 0.75 in. 0.28 in.

Es half seiner Frau. „Torni's eine ausgezeichnete Wirkung auf den Verdauungs- und Ausscheidungsprozess; sie regt die Magentätigkeit an, fördert die Verdauung, reguliert den Stuhlgang und schadet schädliche Stoffe aus dem Körper aus. Nähere Auskunft erteilt gern Dr. Peter Zahner & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Recht berühmte Kräutermedizin hat Jollfrei geliefert in Kanada.



STOUT macht Stark!

-- dieses neue, bekoemmlichere Stout fördert Verdauung, Appetit und Nerven

seit vielen Jahren von Aerzten verschrieben. Guter Stout ist ein gesundheitsförderndes Stärkungsmittel bei geschwächter Widerstandskraft.

Adanac Stout

vereint alle jene gesundheitsfördernden Qualitäten, fuer welche dieses altrenommierte Getränk bekannt ist und zwar mit einem neuen, leichteren Gehalt, neuem Anreiz, dieserart schmackhaft, angenehm erfrischend und bedarf keiner Verschreibung!

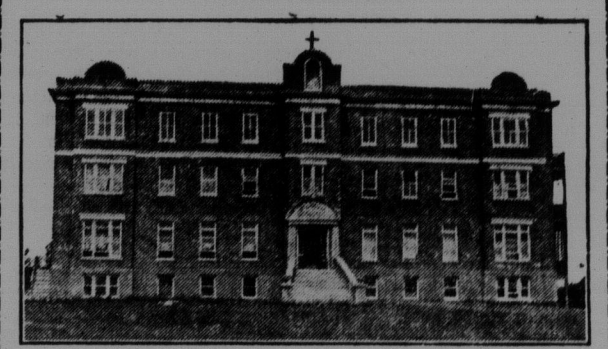
Schlaf wie ein Sack heute Nacht!

Fuer die nervoesen und unruhigen Schlafer bedeutet Stout, knapp vor dem Schlafengehen genossen, vollstaendige Erschlafung und erzeugt Schlaf, der Geist und Koerper erfrischt.

ADANAC Brewing Company Limited
T. W. GOGLAND, Manager

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musik

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sask.

Jubiläums-Buch

mit der ausführlichen Geschichte der St. Peters Kolonie und vielen Bildern von hervorragenden Personen, sowie alten und neuen Pfarrgebäuden, auf schönem und dauerhaftem Papier gedruckt, nicht bloß zum Lesen für die Gegenwart, sondern zum Aufbewahren für die Zukunft: die jungen Generationen sollen wissen, was ihre Eltern und Großeltern geleistet haben. Auch zum Verschicken ins Ausland, damit auch andere lernen, was die St. Peters-Kolonie ist.

Preise portofrei:
Ein Buch für \$0.50
Drei Bücher für \$1.25
Sechs Bücher für \$2.25

ST. PETER'S PRESS
Muenster, Sask.